

Ortsgruppe Niedermöllrich

Liebe Kameraden!

Dieses Mal begnügt Euch bitte mit einer kurzen Aufzählung unserer Veranstaltungen. Am 21. März gedachten wir in eindrucksvoller Feier der gefallenen Helden, insbesondere der Kämpfer von Stalingrad, und am 28. März fand in Gemeinschaft mit der Ortsgruppe Harle in dem ansprechend geschmückten Festsaal des Nachbardorfes die Verpflichtung der Bierzehnjährigen auf den Führer statt. In einer abendlichen Feierstunde, in die auch die Aufnahme der Hitlerjugend in die Partei eingeordnet war, vereinigte uns in tiefer Ergriffenheit des Führers Geburtstag. Und am 16. Mai, am Ehrentag der deutschen Mutter, zu dessen blumen- und liederumrankter Feier auch die Kindergruppen herangezogen waren, konnte zwei Müttern (Martha Fiedler und Maria Kleiman) das vom Führer verliehene Mutterehrenkreuz überreicht werden.

Wo so mancher Osterbrauch heute in Vergessenheit geraten ist, möchte ich noch hervorheben, daß unsere Kindergruppenleiterin (Frau Krämer) den Brauch des Osterfangens (Vorantragung des mit bunten Eiern und Bändern geschmückten grünen Osterkranzes) wieder aufgenommen hat. Welche Freude für die kleinen Sänger, als sie zum Schluß von unserer Frauenschaftsleiterin (Frau Röber) mit Süßmost und Ostergebäck (Osterhasen) bewirtet wurden.

Ueber Urlauber und Standesamtmeldungen das nächste Mal.

Die Herzen der Heimat, liebe Kameraden, sind Euch zugewandt in stillem Hoffen und mit lieben Pfingstgrüßen.

Euer Konr. Weidemann.

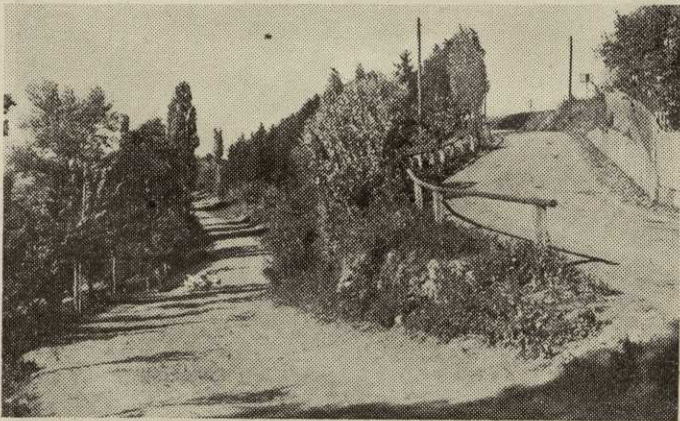
Ortsgruppe Deute

Liebe Kameraden!

Heute komme ich mit herzlichem Gruß aus der Ortsgruppe zu Euch und der soll Euch zeigen, daß wir auch in schweren Stunden, die über Eure Heimatdörfer Böddiger, Altenbrunslar, Neuenbrunslar und Wolfershausen gekommen sind, Euch draußen nicht vergessen haben. Von Euren Lieben werdet Ihr ja über die Ereignisse in unseren Dörfern erfahren haben. Ich will Euch nur sagen, daß der Schaden nicht so groß ist, wie man ursprünglich annahm. Vor allem sind keine Verluste an Menschenleben zu beklagen, desgleichen sind auch keine Verluste an Großvieh und „fetthaltigem Getier“ eingetreten, so daß Euch Eure Angehörigen weiter die Liebespäckchen schicken können. Auch hat die „Badekur“ einiger Männer keine nachteiligen Folgen für deren Gesundheit gehabt.

Ludwig Debelius, der gerade in Urlaub weilte, holte sechs Frauen und einen Mann aus den im Wasser stehenden Häusern. Telegramme riefen viele von Euch in die Heimat, wie Uffz. L. Debelius, Obergefr. Gg. Stephan, Obergefr. Herm. Eckhardt, Obergefr. Ad. Führer, Gefr. Gg. Hofmann, Gefr. Ad. Rohde, Obergefr. R. Kaiser, Soldat Aug. Geisler, Soldat Kurt Dittmar, Kurt Pfeiffer, Wachtmstr. Ad. Eifert, Gefr. Hs. Stephan und Soldat Willi Pilgram. Einige, die mit im Osten stehen, werden noch erwartet.

Im Notdienst arbeiteten die Alten mit den Jungen acht Tage lang treu und brav, um den Beschädigten wieder Häuser, Keller, Scheunen und Ställe in Ordnung zu bringen. Die Fünftehner waren auch mit rund 60 Mann zur Stelle und setzten sich tapfer ein. Jetzt liegt Arbeitsdienst in den Dörfern und wenn Ihr Euren nächsten Urlaub erhaltet, ist alles wieder in



NIEDERMÖLLRICH, „BLUMS REEN“ Phot. Weidemann

Blums Rain spielt im Leben der Kinder eine große Rolle



VOCKERODE

Photo: W. Heinel, Spangenberg

Ordnung, bis auf einige Häuser, die durch Baukolonnen ausgebeffert werden.

Ihre Treue zum Vaterland besiegelten mit dem Heldentod Feldwebel Otto Weigel an der Spitze seines Zuges in Tunesien, am 1. 3. 43; Uffz. Hh. Gerlach, am 27. 12. 42, im Osten, der Mann von Mariechen Geißer und Obergfr. Wigel, der Mann von Elisabeth Stephan. Die tapfere Haltung dieser Helden wollen wir uns zum Vorbild nehmen für unseren Einsatz vor dem Feind draußen und im Kampfe in der Heimat.

Euch allen alles Gute weiterhin mit herzlichem Heil Hitler!

Euer Heinrich Scherz, Altenbrunslar.

Ortsgruppe Guxhagen

Liebe Kameraden!

Die linden Lüfte sind erwacht, sie säuseln und wehen Tag und Nacht, sie schaffen an allen Enden. O frischer Duft, o neuer Klang, nun armes Herze sei nicht bang, nun muß sich alles, alles wenden!

So begrüßt ein bekannter deutscher Dichter den einziehenden Frühling, der auch unsere liebe Heimat in wengigen Tagen in ein Blütenmeer getaucht, wie es uns lange nicht beschieden war. Unsere Felder prangen in üppigem Saatgrün, das reichen Segen verspricht. Voll Ehrfurcht stehen wir bewundernd vor dieser Fülle von Schönheit und Reichtum der Natur und könnten es in diesem Moment fast vergessen, was sich draußen für ein Kampf abspielt. Doch ist auch dieses gewaltige Ringen nur zu ertragen in dem Glauben, daß gerade durch diesen Kampf auch für unser deutsches Volk sich einft wird „alles, alles wenden!“

In Bereitschaft stehen wir alle, auch die Heimat! Der totale Krieg macht auch die letzten Kräfte mobil. Trotz des erhöhten Arbeitseinsatzes für Wehrmacht und Rüstungsindustrie geht das alltägliche Leben seinen Gang weiter und die Feldbestellung wird sichergestellt. Ebenso sorgen freiwillige Arbeitsgemeinschaften in gemeinsamen Bunker- und Stollenbauten für die Sicherheit der Frauen und Kinder im Abwehrkampf gegen die Terrorangriffe feindlicher Flieger. Der letzte und größte Stollen geht auch jetzt seiner Vollendung entgegen: Von beiden Seiten aus war man in den Berg gegangen. Jetzt war es soweit, daß man sich bald in diesem Berge treffen mußte und so geschah es, daß am 1. Mai mittags um 12,00 Uhr der Durchstoß gelang. Damit war erst mal dieser Stollen im Rohbau vollendet; denn jetzt konnte man zu dem einen Eingang reingehen und nach 90 Schritten kam man zum andern wieder raus.

17 noch landhungrige Familien erhielten zum 1. März im Bachfeld vom Anwesen des Lehrers Kiese Gartenland zur Verfügung gestellt. Leider nahmen in den letzten Wochen auch wieder zwei unserer lieben Alten Abschied: Frau Anna Bartholmai geb. Studenroth wurde nach längerem Siechtum beerdigt und am 19. d. M. folgte ihr Frau Martha Kraft geb. Rose im Alter von 67 Jahren.

In Urlaub weilte unser Bürgermeister Hauptmann Werner.

Für alle eingelaufenen Zuschriften herzlichen Dank. Wir freuen uns über jeden, auch den kürzesten Gruß. Möge Euch auch weiter Erfolg und Sieg beschieden und das Soldatenglück hold sein.

In diesem Sinne grüßt Euch alle Eure liebe Heimat und die gesamte Ortsgruppe in Treue und Verbundenheit.

Heil Hitler!

Fritz Kiese.